

EL PUEBLO UNIDO

SOLIDARITÄT MIT LAT EINAMERIKA e.V.



„AULAS ABIERTAS“ -
„OFFENE KLASSENZIMMER“

SCHULPROJEKT IN CAJAMARCA/PERU

RUNDBRIEF SEPTEMBER 2013

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE VON EL PUEBLO UNIDO!

Der neue Rundbrief für 2013 ist fertig!

Wie immer könnt Ihr, können Sie hier die neuesten Informationen zu unserer Schule im Hochland von Peru nachlesen.

Die Briefe an uns von der Schule direkt, von den Rektorinnen Alsina und Nancy, haben wir übersetzt und abgedruckt. Der Schulbetrieb läuft insgesamt gut. Am Gebäude sollten die letzten Baulücken noch geschlossen werden und die ersten Sanierungsarbeiten beginnen. Das Mitleben beeinträchtigter Kinder ist vorbildlich (bei uns Inklusion genannt), braucht aber auch besonderes Geschick und mehr Zeit und Zuwendung.

Simon, unser zweiter *weltwärts* – Freiwilliger, ist zurück und schreibt über seine Eindrücke von einem bunten, erfüllten, intensiven Jahr in Cajamarca.

Der Finanzbericht zeigt, dass wir viel Unterstützung bekommen, dass aber auch immer noch die Bezahlung der Lehrerinnen und Lehrer an uns hier hängt. Eine Lehrkraft immerhin bezahlt der peruanische Staat in diesem Schuljahr. Was der Finanzbericht so nicht zeigen kann, ist, mit welcher originellen und engagierten Aktionen wir immer wieder Geld für die Kinder in Peru bekommen. Die Auto waschenden Jugendlichen und die bastelnden Zweitklässler in Schwäbisch Gmünd, sowie die um den Federsee joggenden Schüler/innen in Bad Buchau sind Beispiele dafür.

Und was natürlich in keinem Rundbrief fehlen kann, sind die Informationen über die politische Lage in Peru. Wir haben die Ereignisse des Jahres diesmal chronologisch geordnet. Goldabbau, Ausnahmezustand, Trinkwassergefährdung, Armut, Erdbeben und weiter fortschreitende soziale Ungerechtigkeit trotz wachsender Wirtschaft bleiben beherrschende Themen des Lebens in Peru.

Was nicht in den Artikeln steht: dieses Jahr haben wir keine/n Freiwillige/n mit *weltwärts* nach Cajamarca entsandt, da uns leider keine/r der Bewerber/innen für die Arbeit in unserer Schule in Peru geeignet schien. Schon jetzt freuen wir uns sehr auf unser nächstes Jahresfest im November, auf dem Simon Kirschner aus erster Hand erzählen und uns mit Fotos berichten kann, was er in seinem Peru-Jahr erlebt hat.

Wieder sagen wir Anette Ganter ganz herzlich DANKESCHÖN! dafür, dass sie sich um Layout und Druck dieses Rundbriefes kümmert.

Und natürlich bedanken wir uns für alle Unterstützung und das Interesse am Projekt „aulas abiertas“ und freuen uns, wenn wir uns am Jahresfest persönlich treffen.

Seid alle eingeladen zum

EL PUEBLO – JAHRESFEST

**am 23. November 2013, um 15 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus,
Sindlingerstr. 7, 71083 Herrenberg-Haslach**

Saludos von euren Freunden von El Pueblo Unido

Cajamarca, im Oktober 2012

LIEBE FREUNDE,

wir grüßen Euch herzlich und bitten unseren Herrn, dass er Euch Gesundheit und Frieden schenken möge. Wir sind bei guter Gesundheit, aber wir machen uns große Sorgen wegen dem Minenprojekt Conga. Unsere Campesinos beschützen die Lagunen, denn die Minenbetreiber bauen weiterhin die Infrastruktur aus. Wir befürchten, dass es jeder Zeit zu einer Konfrontation mit der Polizei kommen kann, welche die Minengesellschaft beschützt, und dass es zu Toten kommt auf Seiten derjenigen, die unsere Lagunen beschützen.

Der Schulbetrieb geht ganz normal weiter. Gerade bereiten wir das 6. Musik- und Tanzfestival vor, das am 29. und 30. Oktober stattfindet. Diesen Monat haben wir das Projekt „Sammlung von Heilkräutern“ beendet. Wir haben bereits mit einem neuen Projekt begonnen und zwar sammeln wir Geschichten, Erzählungen, Legenden und Märchen, die unsere Kinder und ihre Familien erzählen und kennen, um die lokale und nationale Identität zu erhalten. Wir werden die Geschichten entsprechend auswählen und aufschreiben.

Simon hat sich hier gut eingelebt und betreut dieses Projekt. Er arbeitet sehr intensiv mit den Kindern und ist in allem sehr verantwortungsbewusst. Ich habe Euch die Abrechnungen von Juli bis September beigelegt. Einige Bilder unserer Aktivitäten werde ich Euch bald zusenden.

Vielen Dank für die Geburtstagsgrüße für Cesar und Marco.

Wir hatten einen schönen Tag in Puruaycito.

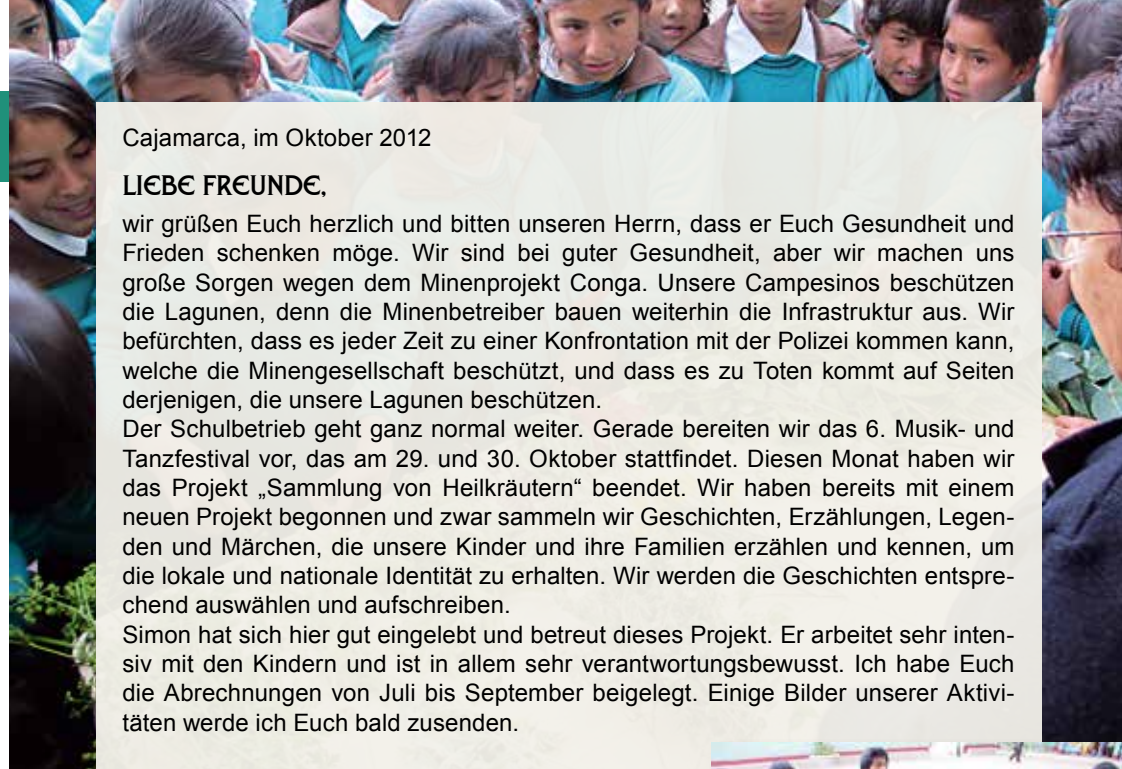
Liebe herzliche Grüße,
Alsina, Augusto und Nancy

Cajamarca, 12. Januar 2013

LIEBE FREUNDE VON EPU, LIEBER ANDY!

Wir hoffen, dass Ihr das neue Jahre gut begonnen habt, und dass Ihr alle bei guter Gesundheit seid. Wir grüßen Euch alle sehr herzlich. Uns geht es glücklicherweise gut, aber uns begleitet weiterhin die große Sorge der Kämpfe zur Verteidigung des Wassers. Heute beginnen die großen Demonstrationen in der Stadt, während die Campesinos die Lagunen bei Tag und Nacht bei Regen und Kälte bewachen. Das Schuljahr endete am 21. Dezember mit der Weihnachtsfeier und großer Freude über die erreichten Ziele. Am 7. Januar beginnt die Ferienschule für die Kinder, die ihren Lernstoff noch vertiefen müssen, weil sie mehr Zeit für den Unterricht benötigen. Die Ferienschule geht noch bis 23. Februar, dadurch können wir häufig vermeiden, dass einzelne Schüler die Klasse wiederholen müssen.

In der letzten Februarwoche beginnen die Vorbereitungen des neuen Schuljahres mit allen Lehren zusammen. In dieser Zeit bereiten wir die Einschulungen und die



Jahresunterlagen für das Bildungsministerium vor. Jedes Mal werden mehr Unterlagen sowohl in Papierform als auch per Internet gefordert. Wir nutzen die Ferien für Renovierungsarbeiten an der Schule und dem Mobiliar. Die Wände der Flure und der Klassenzimmer sowie die Spielgeräte werden gestrichen. Dies finanzieren wir mit dem Geld der Eltern. Im Augenblick bezahlt jedes Kind bei der Einschreibung 10 Soles. Davon kaufen wir die Farbe und bezahlen den Arbeitslohn. Bisher haben wir 25 Soles bezahlt, doch durch die Preissteigerung müssen wir dieses Jahr 35 Soles pro Tag bezahlen. Wir hoffen, dass uns das Geld reicht.

In diesem Jahr müssen wir auf alle Fälle die Wassertanks installieren. Wir werden weiterhin die Stadtverwaltung um Unterstützung beim Bau des Sockels und des Speisesaales bitten. Es fehlt immer noch die Genehmigung des Kostenvorschlages. Wir hoffen weiterhin auf einen positiven Bescheid. Falls nicht, müssten wir Euch um Unterstützung bitten.

Die Heiligen Schwestern haben uns bei einem Teil der Nahrungsmittel und der Bezahlung der 4 Werkstatllehrerinnen unterstützt. Wir bezahlen nur 200 Soles im Monat für 3 Stunden Arbeit pro Tag von Montag bis Donnerstag von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr. Seit Jahren haben wir dieses Geld nicht erhöhen können. Von Spanien kommt nicht mehr Geld und dies macht uns Sorgen. Was können wir machen, damit die Werkstatllehrer/innen etwas mehr verdienen?

Bei den Lehrergehältern ist Euch bestimmt aufgefallen, dass nicht alle gleich bezahlt werden. Das Gehalt hängt von mehreren Faktoren ab, wie Erfahrung in der Schule, Verantwortungsbereich und Aufgaben. An Weihnachten bezahlten wir von dem Geld, das jeden Monat übrig war, eine kleine Sonderzahlung von 200 Soles pro Lehrer.

Im letzten Jahr hat der Staat die Lehrergehälter angehoben und im Monat März wird eine Sonderzahlung von 300 Soles ausbezahlt. Wir denken, dass auch unsere Lehrer dies bekommen sollten. Die letzten Jahre haben wir immer 200 Soles von Euch bekommen. Was meint ihr dazu?

Was uns weiterhin bedrückt, ist die Tatsache, dass 31 Mütter Analphabetinnen sind. Wir haben eine staatliche Lehrerin beantragt, um mit den Müttern am Nachmittag zu lernen. Wir wissen natürlich nicht, ob unsere Bitte Gehör findet.

Mit Simon hatten wir ein erfolgreiches und zufriedenes Jahr. Am 14. Dezember haben wir eine Ausstellung organisiert und haben Eltern und Kinder auch anderer Schulen eingeladen. Wir haben unsere Produkte angeboten, welche in den Werkstätten hergestellt wurden. Unter der Regie von Simon wurden die gesammelten Geschichten erzählt und Theaterszenen unter Beteiligung der Lehrer und Schüler aufgeführt. Dies war wirklich sehr schön. Simon ist gerade im Lima bei seinem Zwischenseminar.

Wir haben Euch die Abrechnungen von Oktober bis Dezember 2012 beigefügt und verabschieden uns mit lieben Grüßen und einer großen Umarmung,

Alsina und Nancy



LIEBE UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER VON EL PUEBLO UNIDO E.V.,

vor einem Jahr bekam ich von EPU eine riesige Möglichkeit angeboten: Ich wurde als weltwärts-Freiwilliger ausgewählt. Mein Name ist Simon Kirschner und seit einem Jahr nun habe ich in Cajamarca, Peru, gelebt und im Schulprojekt des Vereins gearbeitet. In der Schule „Aulas Abiertas – Vuelta a la Escuela“ (Offene Klassenzimmer – Zurück in die Schule)



unterrichtete ich Englisch und Sport von Klasse eins bis sechs. Zusätzlich stellte ich gemeinsam mit der Schulleiterin Alsina und den Kindern ein Buchprojekt auf die Beine. Kurze Erläuterung: Die Eltern der Schüler, die ursprünglich aus den Provinzen vom Land kamen, haben als Kinder von ihren Großeltern meistens am Herdfeuer Geschichten und Legenden von ihren Dörfern erzählt bekommen. Da diese traditionellen Herdfeuer-Treffen heutzutage kaum noch stattfinden, haben wir die Kinder in dem Projekt damit beauftragt, ihre Eltern, Großeltern, Nachbarn, etc. nach solchen Erzählungen aus ihren Heimatdörfern zu fragen. Wenn sie dann Geschichten erzählt bekamen, sollten sie diese schön niederschreiben und Bilder dazu malen, so wie sie sich die Geschichte vorstellten. Danach brachten sie die Geschichten zu mir und zu den Lehrern, wir korrigierten die Rechtschreibfehler und schließlich ließen wir ein kleines Büchlein mit all den Geschichten der Kinder drucken. Dieses Buch werde ich beim nächsten Jahrestreffen des Vereins präsentieren. Des Weiteren organisierte ich zusammen mit der Schulpsychologin Gruppenstunden zum Thema Sexualität und Drogen, die in den älteren Klassenstufen durchgeführt wurden. Ebenfalls hielt ich mit einer Lehrerin einmal im Monat Gruppenstunden für ehemalige Schüler ab. Neben meiner Arbeit in der Schule setzte ich meine musikalischen Hobbies fort und sang im Stadtchor, auch hatte ich ab und zu Auftritte in Bars, wobei sich viele engere Freundschaften entwickelten.

Mein Auslandsjahr neigt sich nun dem Ende zu. Schweren Herzens werde ich diese Schule, diese Stadt und dieses Land verlassen. Abschließend kann ich nur sagen, dass dieser Freiwilligendienst eine sehr, sehr schöne Erfahrung war, die ich auf keinen Fall missen möchte. Der Verein hat mich optimal unterstützt und ich kann es jedem Jugendlichen nur ans Herz legen solch einen Freiwilligendienst bei EPU zu machen. Wer genauere Informationen zu meinem Auslandsjahr möchte, darf gerne in meinem Weblog schmökern, den ich während des Jahres geführt habe:

www.simonperu.wordpress.com

Viele liebe Grüße,
Simon

AUSGABEN DER SCHULE „AULAS ABIERTAS“ IM JAHR 2012

Der Verein „El pueblo unido“ überwies im Jahr 2012 an die Schule „Aulas Abiertas“ in Cajamarca insgesamt 35.613,- €, was - örtliche Wechselkurse und Gebühren berücksichtigt - netto 123.200 Soles entsprach.

Wie mit uns vereinbart, wurden über 90 Prozent (112.000 Soles) für die Lehrerbezahlung und deren Sozial- und Rentenversicherung ausgegeben. Zusätzlich zu den zehn Lehrerinnen und Lehrern der Klassen wurden weitere zwei Lehrer für die kleinen Dienstaufträge, wie Computer-, Frisör- und Musikunterricht bezahlt, außerdem die Krankenschwester der Krankenstation, eine Hilfskraft und zeitweise eine Psychologin und eine Person für die Buchhaltung.

Die Bezahlung der zehn Lehrerinnen und Lehrer war je nach Umfang ihrer Unterrichtstätigkeit und Qualifikation unterschiedlich: Sie reichte von 550 Soles bis 1000 Soles (zuzüglich Sozial- und Rentenversicherung), wobei die Elternvertretung der Schule (APAFA) die Gehälter um jeweils 200 Soles aufstockte. Auch gab es zusätzlich drei mal im Jahr so genannte Bonificaciones, eine Art Weihnachts- und Feriengeld, wie sie staatliche Lehrer und Lehrerinnen auch bekommen.

Die weiteren „kleinen“ Dienstaufträge reichen von 150 bis 500 Soles im Monat, werden von der Elternvertretung APAFA nicht aufgestockt und sind nicht sozial- und rentenversichert.

Für Strom, Wasser und Telefon mit Internetanschluss mussten lediglich 3.142 Soles ausgegeben werden. Sonstige Materialien, wie z. B. Reisekosten, örtliche Gebühren und kleinere Anschaffungen bzw. Reparaturen betrugen 4.760 Soles.

Nicht ausgegeben und verrechnet wurden im Jahr 2012 gerundet 3.300 Soles.

ECHT GUT: BASTELN FÜR KINDER IN PERU

Kindern in armen Ländern zu helfen war der Wunsch von 4 Achtjährigen aus Schwäbisch Gmünd, die sich im Sommer 2013 aufmachten, um Geld zu erwirtschaften. Angeregt durch einen Text in der Zeitschrift „Geo – Mini“ bastelten sie wollige Webrahmen und lustige Steckhasen, die sie dann in einem Bauchladen umhertrugen und in der Nachbarschaft verkauften. mal waren Annika und Jannik Abt, Jonathan Leichs und Rosa Hein unterwegs, immer wieder musste „nachgebastelt“ werden.

Den Interessenten zeigten sie Infomaterial des Vereins „El Pueblo Unido“, der eine Schule für Arme in der Andenstadt Cajamarca in Peru unterhält. 135,00 Euro konnten die Kinder stolz an Sabine Dietz vom Verein überreichen. Diese freute sich sehr, dass die Kinder aus eigenem Antrieb initiativ geworden waren und betonte, dass durch sie die Welt ein bisschen besser geworden sei.

AUTOWASCHEN FÜR „EL PUEBLO UNIDO“ IN PERU

Mögglinger Jugendliche der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden erarbeiteten 500,00 € Spendengelder für die Unterstützung eines Schulprojektes in Peru.

Hoch motivierte und super fleißige Jugendliche legten sich im Juli ins Zeug, um auf dem Mögglinger Bauhof für einen guten Zweck Autos zu waschen. Die Bilanz: 43 blank geputzte Autos, zufriedene Autobesitzer und stolze 500,00 € Erlös – so lässt sich die neunte Autowaschaktion von Jugendlichen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Mögglingen zusammenfassen.

Während den Autos mit Hochdruckreiniger, Schwamm und Leder zu neuem Glanz verholfen wurde, konnten sich ihre Besitzer bei Kaffee und Kuchen über das Spendenprojekt informieren. Der Verein „EL PUEBLO UNIDO“ unterstützt und finanziert ein Schulprojekt im Armenviertel San Roque in Cajamarca in Peru. Pfarrerin Sabine Dietz nahm die Spende für „EL PUEBLO UNIDO“ entgegen und bedankte sich herzlich für den herausragenden Einsatz der Jugendlichen.

Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde und dem Bauhof Mögglingen für ihre Unterstützung, sowie der Firma Klaus Vaas Reinigungssysteme für die gespendeten Reinigungsmittel.



Mögglinger Autowaschaktion



Basteln für Kinder in Peru

SPENDENLAUF UM DEN FEDERSEE

Das Progymnasium Bad Buchau, direkt am Federsee im Landkreis Biberach gelegen, veranstaltet jedes Jahr den so genannten Federseelauf, bei dem die gesammelten Spendengelder für einen guten Zweck gespendet werden.



Dieses Jahr fand der traditionelle Federseeauf am 16. Juli bei sehr guten Wetterbedingungen statt. Alle Schülerinnen und Schüler der Schule laufen dabei einmal um den Federsee.

Jeder Schüler sammelt bei der etwa 16 km langen Strecke so genannte Spendengelder, die dieses Jahr an den Verein El Pueblo Unido gespendet werden. Die Idee dazu hatte Reinhard Fritsch, der seit zwei Schuljahren an dieser Schule unterrichtet. Am 4. Juli 2013 besuchte Peter Werkmann von El Pueblo Unido das Progymnasium, um von dem Schulprojekt in Peru und über Möglichkeiten zur Verwendung der Spendengelder zu berichten. Die gesamte SMV sowie die beiden fünften Klassen der Schule lauschten sehr interessiert seinem spannenden mit einem kurzen Film und Bildern unterstützten Vortrag und bekamen dadurch einen sehr guten Einblick über die Organisation und die Arbeit des Vereins El Pueblo Unido e.V..

Gerade das Thema „Schule und Ausbildung“ war für die Schüler und Schülerinnen sehr lebensnah und ergreifend, ist doch eine gute Schulbildung in vielen Ländern unserer Welt keine Selbstverständlichkeit, insbesondere für die Armen der Gesellschaft. Daher waren alle Teilnehmer umso engagierter und freuten sich, als am Ende insgesamt 2105,30 Euro an Spendengeldern zusammenkamen.

ZUR POLITISCHEN LAGE IN PERU – NACHRICHTEN SEIT AUGUST 2012

August 2012: Das Minenprojekt „Conga“ in der Nähe Cajamarca wird ausgesetzt, nachdem große Demonstrationen und schwere Auseinandersetzungen mit der Polizei und dem Militär während der letzten Monate die traurige Bilanz von vier Toten und vielen Verletzten aufweist (auch Marco wurde verhaftet und schwer verletzt, siehe letzter Rundbrief) und ein 48-stündiger Generalstreik für den 21. und 22. August angekündigt wird.

September 2012: Auch gegen das kanadische Gold-Bergbauunternehmen „Bar-

vick“, das die Mine „Pierina“ im nordperuanischen Verwaltungsbezirk Ancash betreibt, gibt es große Proteste. Die Zusammenstöße mit der Polizei haben viele Verletzte und einen Toten zur Folge. Auch hier geht es unter anderem um Trinkwasser, das der Minenbetreiber abzweigen will.

Oktober 2012: Im Grenzgebiet zwischen Chile und Peru haben die Arbeiten zur Beseitigung von Antipersonen- und Panzerabwehrminen begonnen. Eine norwegische Nichtregierungsorganisation führt die Minenbeseitigung im Auftrag der chilenischen

und peruanischen Regierung aus. Die Minen wurden während der chilenischen Militärdiktatur (1973 bis 1989) verlegt.

Dezember 2012: Das Großprojekt „Minas Congas“ wird offiziell vorläufig eingestellt, doch die Bauarbeiten gehen nach Angaben örtlicher Beobachter weiter. Die Wirtschaft Perus wächst im Jahr 2012 um 6,3 Prozent, ähnlich wie schon im Jahr 2011, was vor allem der wachsenden Baubranche und einer starken privaten Nachfrage zu verdanken ist. Außenhandel und der traditionelle Bergbau gehen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Dennoch sind Bergbau und Tourismus die beiden wichtigsten Wirtschaftszweige. Die Fischerei folgt auf Platz drei und verliert Platz zwei, den sie bis 2011 einnahm. Peru ist seit Jahren „Wachstumschampion“ Südamerikas und kommt mit der Bankenkrise von 2009 gut zurecht.

Januar 2013: Die meisten Menschen in Peru benutzen öffentliche Zugangspunkte fürs Internet. Das hat das nationale Institut für Statistik und Informatik ermittelt. 42 Prozent der Internetnutzer haben laut Institut einen privaten Zugang, was eine Steigerung um 5 Prozent gegenüber 2011 bedeutet.

Mai 2013: Die Untersuchung der vier zu Tode gekommenen Demonstranten gegen „Minas Congas“ im Vorjahr stockt. Die Anwältin Mar Pérez wirft den Behörden Verschleppung

des Verfahrens vor. Der deutsche Bundesrat bestätigt das Freihandelsabkommen, das die EU mit Peru und Kolumbien geschlossen hat. Der Protest vieler Nichtregierungsorganisationen (Attac, etc.) kann das Freihandelsabkommen nicht verhindern.

Juni 2013: Die Proteste gegen „Minas Congas“ flammen erneut auf. Mehrere tausend Demonstranten ziehen zum See El Perol und fordern einen Baustopp. (Siehe Artikel) Proteste gegen Goldminenbetreiber weiten sich in die südliche Andenregion aus. Vertreter der Regionen Ayacucho, Huancaavelica, Apurímac, Ica und Lima klagen auf einer Versammlung das Bergbauunternehmen „Buenaventura“ an, Zyanid in Flüsse zu leiten, mit katastrophalen Folgen für die Umwelt. Die Aktien der Goldproduzenten steigen weiter.

Ein starkes Erdbeben erschüttert die Region um Arequipa. Zum Glück sind fast nur Sachschäden, wie eingestürzte und beschädigte Häuser, Brücken und Kanäle zu beklagen. Drei Menschen werden verletzt.

Juli 2013: Die Ärztegewerkschaft der peruanischen Sozialversicherung kündigt für den 7. und 8. August einen 48-stündigen Warnstreik an. Grund dafür ist der schlechte Zustand des Gesundheitssektors: es fehlen Medikamente, Geräte, die Arbeitsbedingungen sind schlecht.



JUNI 2013: NEUE PROTESTE GEGEN DAS BERGBAUPROJEKT „MINAS CONGAS“

Die Proteste gegen das Conga-Projekt flammen neu auf. Trotz offiziellem Baustopp wird weitergebaut.

Mehrere tausend Demonstranten zogen im Juni zum See El Perol und forderten einen echten Baustopp. „Wir sind mehr als 5000 Bauern, die zum See marschiert sind, um das Conga-Projekt daran zu hindern, ihn zu zerstören“, sagte Milton Sanchez, Anführer einer Gruppe lokaler Demonstranten gegenüber der Nachrichtenagentur AFP. Zuvor hatten Verantwortliche des Bergbauunternehmens Buenaventura, die peruanische Tochtergesellschaft des amerikanischen Bergbauunternehmens Newmont, das Minas Congas bauen und betreiben will, angekündigt, das Wasser des Sees noch in diesem Jahr in ein Reservoir zu pumpen.

El Perol ist einer der Seen, aus dem das Wasser für vier Reservoirs stammen soll. Während das Minenunternehmen damit wirbt, dass durch die Umleitung des Wassers in Reservoirs das ganze Jahr über Wasser zur Verfügung stünde, fürchten die Bewohner die Kontrolle über das Wasser zu verlieren. „Warum sollten wir ein Reservoir haben wollen, das von dem Unternehmen kontrolliert wird, wenn wir Seen haben, die uns auf natürliche Weise mit Wasser versorgen“, sagte einer der protestierenden Bauern der Nachrichtenagentur Reuter. Der Protest verlief friedlich, es gab keine Zusammenstöße mit der Polizei. Ein Reservoir ist bereits fertig gebaut.

Das US-amerikanische Bergbauunternehmen Newmont und sein peruanischer Partner Buenaventura veranschlagen für die Errichtung von Minas Congas fünf Milliarden Dollar. Während in der Nachbarmine Chailhuagón in insgesamt 14 Jahren 160 Millionen Tonnen Erde und Gestein bewegt werden sollen (dann ist die Mine aus Sicht der Betreiber ausgebeutet), sind für den Tagebau hier laut Planung für 19 Jahre mehr als das doppelte an Erd- und Gesteinsbewegungen geplant. Wie ein solches Gebiet, aktuell noch Hochland-Landwirtschaft mit intakter Flora und Fauna, nach einer Minenausbeutung aussieht, haben wir im letzten Rundbrief mit Fotos gezeigt: wie eine Mondlandschaft ohne jedes Leben.



Spendenurkunde für die Firma SMA Solar Technology AG über den in drei Jahren gespendeten Betrag von insgesamt 49.103,33 Euro, überreicht von Prof. Dr. Holger Hebart, in unserem Verein für Finanzen zuständig.



KASSENBERICHT FÜR DAS JAHR 2012

Im Kalenderjahr 2012 konnten wir Spenden in Höhe von 52.873,08 € verbuchen.

Der größte Anteil der Spenden sind die regelmäßigen Beträge, die unsere langjährigen Förderer und Freunde überweisen. Die Eine-Welt-Läden in Ebingen und Herrenberg bedachten uns mit ihren erwirtschafteten Überschüssen. Die Konfirmanden in Pfeffingen und Mögglingen haben ihr Konfirmationsopfer den Kindern in Peru zukommen lassen. Die Firma SMA Solar Technology AG hat erneut ihre große Weihnachtsspende übermittelt. Renate Krafft und Ursula Hartel haben statt Geburtstagsgeschenken unser Projekt unterstützt. Der Landkreis Böblingen hat einen Teil seiner Fördermittel uns zugeeignet. Statt Blumen zur Bestattung wurden zum Gedenken an Karlheinz Dietz und Irmgard Werkmann Geldbeträge überwiesen. Die Katholische-Junge-Gemeinde in Horb hat, wie schon so oft, den Erlös ihrer Veranstaltung uns zukommen lassen. Auch Überschüsse aus Gemeindefesten und anderen Veranstaltungen gingen ein. Durch den Unterstützerkreis von Simon Kirschner mit 2.300.- € und mit den Mitteln von *weltwärts* gingen auf dem „weltwärts-Konto“ 6.043,85 € ein. Davon wurden im Jahr 2012 dann 4.906.- € direkt weitergeleitet, um Reisekosten, Taschengeld, Seminare u.a. für Simon zu bezahlen. Für die Schule in Cajamarca haben wir im Jahr 2012 insgesamt 35.613,91 € überwiesen. Das Geldmarktkonto weist am 31.12.2012 einen Bestand von 30.000.- € auf. Der Kassenstand des Girokontos betrug am 31.12.2012: 24.506,26 €. Durch die große Spende der Firma SMA konnten wir eine finanzielle Rücklage schaffen, über die wir sehr froh sind, da wir ja weiterhin die Lehrergehälter und die Versicherung für die Lehrer durchgehend gewährleisten müssen.

Spendenkonto:

El Pueblo Unido
Volksbank Tübingen
BLZ 64190110
Kto.Nr. 12564001

Internetadresse:

www.el-pueblo-unido.de

Verantwortliche des Vereins „El Pueblo Unido“:

Sabine Dietz & Prof. Dr. Holger Hebart
Schapplachhalde 6
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171/9987679

Dr. Andreas Efferenn
Wolfskaulstraße 86
56072 Koblenz
Tel. 0261/4030331

Gerlinde Keppler
Eichendorffweg 7
72199 Ammerbuch
Tel. 07073/302569

Alja Knupfer
Sindlingerstraße 7
71083 Herrenberg-Haslach
Tel. 07032/916445

Carina Völker
Am Turnerheim 3
56072 Koblenz-Güls
Tel. 0261/2915959

Peter Werkmann
Menzelstraße 13
72461 Albstadt
Tel. 07432/22483

